Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

besonders durchgehende Luftschichten vermieden werden sollten, da dadurch leicht Krankheitskeime von einem Raum in den andern getragen werden könnten.

Alle diese verzwickten Handhabungen und Konstruktionen können durch eine einfache aber gute Isolierplatte nicht nur überflüssig gemacht, sondern sogar mehr als ersetzt werden. Wo aber mit Schwitzwasserbildung oder öfterer Durchfeuchtung der Aussenwand zu rechnen ist, also in Küchen und Badezimmern, da kann nur eine gute einwandfreie Isolierung das Uebel aufheben.

Brüstungsmauern unter den Fenstern sollten stets einen Wärmeschutz erhalten, da sie gewöhnlich dünner als die übrigen Mauern sind, und daher besonders stark abkühlen. Gewöhnlich werden solche Brüstungen nur dann isoliert, wenn sie Heizkörper bergen.

Miscellanea.

Das projektierte Kraftwerk Wäggital. Die im letzten Protokoll des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins (Seite 96) angekündigte öffentliche Versammlung am 21. d. M. vermochte den grossen Tonhallesaal nahezu zu füllen. Drei Referenten: Dr. jur. *Erny*, Delegierter der N. O. K. und die Direktoren *H. Peter* und *W. Trüb* vom Wasser- bezw. Elektrizitäts-Werk der Stadt Zürich erläuterten (leider teilweise nur viel zu ausführlich und unter allzugrossem Zahlenaufwand) das Projekt und die allgemeinen Energieversorgungs-Verhältnisse, die seine Ausführung als dringend nötig erscheinen lassen. Den Besuchern war am Saaleingang ein Sonderabdruck unserer generellen Darstellung des Wäggitalwerkes in letzter Nr. 8 überreicht worden, sodass nun deren Inhalt als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf. Die naturgemäss etwas optimistischen Darstellungen der Referenten stützten sich beim Vergleich mit andern Deckungs-Möglichkeiten des Energie-Bedarfs (z. B. aus den „Rhät. Werken" und von den B. K Davos-Klosters-Küblis) für die Wäggital-Energie nur auf den niedrigsten Preis von 7, 7 Rp./*kWh*, der in Wirklichkeit doch wohl kaum einzuhalten sein dürfte (vergl. Seite 88, unten); von Interesse war es zu hören, dass die Albula-Energie auf kaum 1,5 Rp./*kWh* zu stehen komme. Wir behalten uns übrigens vor, auf diese nicht so ganz einfachen Fragen später des nähern einzutreten.

Nachdem die mit vielen Lichtbildern, auch des künftigen schönen blauen Bergsees, geschmückten offiziellen Referate um 11 Uhr beendet waren, erteilte der Vorsitzende zum Schluss dem Präsidenten des *Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins* das Wort zur Verlesung nachstehender

Erklärung.

„Im Namen des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins danke ich der Zürcher Handelskammer dafür, dass sie die Initiative ergriffen hat zur öffentlichen Behandlung einer so wichtigen Angelegenheit, wie es die Energieversorgung im heutigen Wirtschaftsleben ist. Ich danke auch den Herren Referenten für ihre überaus aufklärende Orientierung in dieser Frage. Der Strommangel der letzten Wochen hat eine deutliche Sprache gesprochen. Mit der Schaffung von Niederdruckwerken allein können die stets wachsenden Bedürfnisse an elektrischer Energie nicht gedeckt werden. Die Nutzbarmachung der Abfallkraft und die Anlage von Akkumulierwerken sind, darin stimmen wir mit den Herren Referenten durchaus überein, für unsere Elektrizitätsversorgung im Winter eine absolute Notwendigkeit. In diesem Sinne hat der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein die Zürcher Handelskammer in ihrem Vorgehen mit Vergnügen unterstützt.

Zum Wäggitalprojekt selbst, das uns heute erläutert worden ist, haben wir noch nicht Gelegenheit gehabt, Stellung zu nehmen. Ohne gründliche Prüfung der Projektunterlagen ist es natürlich nicht möglich, zu beurteilen, ob die Vorlage unter den heutigen Verhältnissen die einzig richtige Lösung bedeutet. Es sind von eingeweihten Fachleuten Bedenken geäussert worden, unter anderm über die Zuverlässigkeit in der Bestimmung der Wasserabflussmengen und über die Wirtschaftlichkeit der Pumpakkumulierung. Diese beiden Faktoren sind aber von grundlegender Bedeutung für die Ausbaugrösse des Wäggitalwerkes und im Zusammenhang mit den Erstellungskosten für seine Wirtschaftlichkeit überhaupt. Wir hegen Vertrauen zu den Ingenieuren, die dem Projekte nahestehen, dass sie in Verbindung mit den Behörden und den N. O. K. diesen Fragen die allergrösste Aufmerksamkeit schenken werden. Wir glauben auch darauf vertrauen zu können, dass sie mit Rücksicht auf die aussergewöhnliche finanzielle Tragweite, die dem Projekte zukommt, ohne alle Voreingenommenheit in gleich gründlicher Weise alle Möglichkeiten der Winterkraftbeschaffung prüfen werden und hoffen, dass baldmöglichst eine Lösung gefunden wird, der allgemein mit Befriedigung zugestimmt werden kann."

Da dem Verein die Vorführung des Wäggital-Projektes für die nächste Zeit zugesichert ist, wird sich dort Gelegenheit geben, es im engern Fachkreise in Ruhe und mit der seiner Bedeutung entsprechenden Gründlichkeit zu besprechen.

Simplon-Tunnel II. *Monats-Ausweis Januar 1921.*

Tunnellänge 19 825 *m*			Südseite	Nordseite	Total
Firststollen:	Monatsleistung	*m*	120	—	120
	Stand am 31. Januar . .	*m*	10308	9073	19381
Vollausbruch:	Monatsleistung	*m*	109	—	109
	Stand am 31. Januar . .	*m*	10150	9073	19223
Widerlager:	Monatsleistung	*m*	96	—	96
	Stand am 31. Januar . .	*m*	10014	9073	19087
Gewölbe:	Monatsleistung	*m*	120	—	120
	Stand am 31. Januar . .	*m*	10090	9073	19163
Tunnel vollendet am 31. Januar . . .		*m*	10014	9073	19087
	In % der Tunnellänge .	%	50,6	45,7	96,3
Mittlerer Schichten-Aufwand im Tag:					
	Im Tunnel		334	—	334
	Im Freien		—	127	127
	Im Ganzen		334	127	461

Während des Monats Januar wurde, mit durchschnittlich 22 Bohrhämmern in Betrieb, an 25 Tagen gearbeitet.

Gemeinnütziger Wohnungsbau in Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat auf Grund des Bundesbeschlusses zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beschlossen, dem Stadtrat zuhanden der Gemeinde die folgenden Wohnbau-Projekte zur Subventionierung zu empfehlen: Wohnhäuser an der Waldheimstrasse (Projekt von Architekt Bösiger), im Jolimont-Quartier (Projekt der Architekten Lutstorf & Mathys, Klauser & Streit und Hermann Stoll), auf dem Terrain der Strassenbahner-Genossenschaft an der Tscharnerstrasse (Projekt der Architekten Gebr. Louis) und auf dem Reitschulgut (Projekt des Architektenbureau Ryser & Cie.). Die vier Entwürfe sehen insgesamt 240 Wohnungen vor; die von der Gemeinde aufzubringenden Mittel belaufen sich auf 1,3 Mill. Fr.

Elektrifizierung der Rhätischen Bahn. Am 10. d. Mts. fand die Kollaudation der 42 *km* langen Strecke Landquart-Thusis der Rhätischen Bahn statt. Die gesamte Fahrleitungsanlage ist, wie auf den Strecken Bevers-Filisur und Filisur-Thusis [1]), von der A.-G. Kummler & Matter in Aarau ausgeführt worden. Von dem total 277 *km* langen Netz der Rhätischen Bahn verbleiben nur noch 77 *km* zu elektrifizieren.

Zentralkommission für den Rhein. Für den zurücktretenden Dr. Rudolf Miescher in Basel wählte der Bundesrat als ersten schweizerischen Delegierten der Zentralkommission für den Rhein [2]) alt Bundesrat Dr. *F. Calonder*. Die Kommission trat gestern zu ihrer zweiten Sitzung zusammen.

Schweizerische Bundesbahnen. An Stelle des zurücktretenden Herrn A. Stutz wählte die Generaldirektion als Oberbetriebchef der S. B. B. den bisherigen Stellvertreter Herrn *Erwin Matter* von Kölliken (Aargau).

Eidgenössische Kunstkommission. An Stelle des infolge Landesabwesenheit zurücktretenden Architekten J. Taillens in Lausanne wählte der Bundesrat in die Eidgenössische Kunstkommission *Edouard Vallet*, von Savièze (Wallis) in Genf.

Konkurrenzen.

Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus in Straubenzell. Unter den seit Jahresfrist im Kanton St. Gallen ansässigen schweizerischen, sowie den ausserhalb des Kantons wohnenden st. gallischen Architekten und Bautechnikern eröffnet die evangelische Kirchgemeinde Straubenzell einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Pfarrhaus und ein Kirchgemeindehaus. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 18. Mai 1921 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an die Architekten *Max Müller*, Stadtbaumeister in St. Gallen, *W. Pfister* in Zürich und *M. Risch* in Chur, ferner die Herren

[1]) Vergl. Band LXXV, Seite 217 (15. Mai 1920).

[2]) Vergl. Band LXXVI, Seite 287 (18. Dezember 1920).

A. Sturzenegger, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, und Pfarrer *S. Dieterle* in St. Gallen. Ersatzmann ist Architekt *N. Hartmann* in St. Moritz. Zur Prämiierung von vier oder fünf Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 12000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:200, event. eine perspektivische Ansicht, und kubische Berechnung, ein Erläuterungsbericht. Modelle eine allfällige Planvarianten werden nicht in Berücksichtigung gezogen. Die Unterlagen sind gegen Erlag von 10 Fr., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden, bei Herrn Lehrer *Höhener* in St. Gallen-Bruggen zu beziehen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

ÄENDERUNGEN
im Stand der Mitglieder im IV. Quartal 1920.

1. Eintritte:

Sektion Basel: Gebh. Federer, Ingenieur, Blumenrain 3, Basel.

Sektion Bern: Jos. Gartenmann, Ingenieur, Papiermühlestr. 9, Bern; *Max Geiger*, Ingenieur, Elisabethenstr. 6, Bern; *Hans Härry*, Ingenieur, Eidgen. Landestopogr., Bern; *Eugen Hauser*, Ingenieur, Eidgen. Landestopogr., Bern; *Hans Marty*, Ingenieur, Lerchenweg 27, Bern; *Edgar Mermod*, Masch.-Ing., Moserstr. 18, Bern; *Jean Racine*, Ingenieur, Erlachstrasse 18, Bern; *Fritz Sessely*, Ingenieur, Jägerweg 17, Bern; *Rudolf Tank*, Ingenieur, Eidg. Landestopographie, Bern; *Viktor Untersee*, Ingenieur, Eidg. Landestopographie, Bern; *Arthur Weidmann*, Ingenieur, Gutenbergstr. 8, Bern; *Max Zeller*, Ingenieur, Eidg. Landestopographie, Bern.

Sektion Genf: James Favre-Brandt, Ing.-méc., Chemin de Miremont 12, Genève; *Alfred Geneux*, Ing.-méc., Route de Lyon 92, Genève; *Léop. Maurice*, Ingénieur, Rue des Granges 4, Genève; *André Schott*, Ingénieur, St-Jean 28, Genève.

Sektion Graubünden: Büeler de Florin, Hütteningenieur, Storchengasse 110, Chur.

Sektion Neuenburg: Jean Perret, Ing. civ., Neuchâtel.

Sektion Solothurn: Robert Bannwart, Architekt, Solothurn; *Arth. Misteli*, Stadtingenieur, Solothurn.

Sektion St. Gallen: Pio Cavelti, Ingenieur, Diepoldsau.

Sektion Thurgau: Rudolf Brodtbeck, Architekt, Frauenfeld.

Sektion Waadt: Blaise Petitpierre, Ing.-méc., Terreaux 4, Lausanne; *Max Schwarz*, Ing. rural, Béthusy 28, Lausanne.

Sektion Waldstätte: K. Hürlimann-Fassbind, Arch., Brunnen; *Myrtill Dreifus*, Ingenieur S. B. B., Moosmattstr. 19c, Luzern; *Edm. Pfyffer*, Ingenieur, Hinter-Steinbruch, Luzern.

Sektion Winterthur: Emil Baumann, Masch.-Ing., Direktor Gebr. Sulzer A.-G., Friedhofstr. 73, Winterthur; *Max Burkard*, Masch.-Ingenieur, Direktor der Maag-Maschinen A.-G., Schwalmenackerstrasse 26, Winterthur.

Sektion Zürich: Heinr. Peter, Arch., Freiestr. 109, Zürich 7; *J. Weber-Boehm*, Architekt, Büchnerstr. 26, Zürich 6; *Hans Ludw. v. Erlach*, Masch.-Ing., Freiestr. 80, Zürich 7; *Heinrich Gretener*, Ingenieur, Lavaterstr. 8, Zürich 2; *Paul Gurewitsch*, Ing. und Red., Kornhausstr. 29, Zürich 5; *Alfr. Guyer*, Ingenieur, Culmannstr. 31, Zürich 6; *Octave Imer*, Bauingenieur, Bolleystr. 52, Zürich 6; *Erwin Knobel*, Bauingenieur, Weinbergstr. 53a, Zürich 6; *Otto Lüscher*, Bauingenieur, Badenerstr. 15, Zürich 4; *Uros Mikic*, Ing., Asylstr. 31, Zürich 7; Dr. *Paul Moser*, Masch.-Ing., Feldeggstr. 69, Zürich 8; *Hans Straub*, Ingenieur, Frohburgstr. 43, Zürich 6; *Carl Wick*, Ing., Direktor der städtischen Strassenbahn, Alpenstr. 3, Zürich 2; *Hans F. Würgler*, Bauingenieur, Bergwerk Gottshalden, Horgen.

Einzelmitglieder: Francesco Donini, Masch.-Ingenieur, Gentilino (Ticino).

2. Austritte:

Sektion Basel: Oskar Klingler, Ingenieur, Basel.

Sektion Freiburg: P. J. Blaser, Ingenieur, Freiburg.

Sektion Waadt: E. Monod, Architecte, Lausanne.

Sektion Zürich: P. Birkenholz, Architekt, München; *Theodor Staub*, Bauingenieur, Zürich/Barcelona.

Einzelmitglieder: Emil Lavater, Ingenieur, Athen.

3. Gestorben:

Sektion Bern: Hugo Sämann, Generaldirektor, Gerlafingen; *Ludwig v. Stürler*, Direktor, Bern.

Sektion Chaux-de-Fonds: Hans Mathys, Ingénieur, La Chaux-de-Fonds.

Sektion Waadt: John Vittoz, Ingénieur, Lausanne.

Sektion Zürich: Robert Bischoff, Architekt, Zürich; *Julius Fehr*, Architekt, Zürich.

4. Uebertritte:

Sektion Aargau: Cosmos Becker, Ingenieur, Stritengasse 1157, Aarau (früher Sektion Basel).

Sektion Basel: Dr.-Ing. *Emil Wirz*, Schneidergasse 9, Binningen (früher Sektion Zürich).

Sektion Bern: H. Falckenberg, Architekt, Ensingerstr. 40, Bern (früher Sektion Graubünden); *M. Lorenz*, Architekt, Tannenweg 12, Bern (früher Sektion Graubünden); *Fritz Saegesser*, Arch., Direktion der Eidg. Bauten, Bern (früher Sektion Waadt); *Max Steffen*, Architekt, Viktoriarain 4, Bern (früher Sektion Zürich); *W. Ludwig*, Ingenieur, Rüegsauschachen (früher Sektion Thurgau).

Sektion Genf: Henri Berthoud, Ing. rural, Genève (früher Sektion Waadt).

Sektion Graubünden: Jos. Felber, Bauingenieur, Klosters-Platz (früher Sektion Zürich); *H. Tempelmann*, Bauingenieur, Bündner Kraftwerke, Küblis (früher Sektion Zürich).

Sektion Schaffhausen: B. ImHof, Stadtingenieur, Schaffhausen (früher Sektion Basel).

Sektion St. Gallen: Walter Grimm, Ingenieur, Direktor der Gas- und Wasserwerke, St. Gallen (früher Sektion Zürich).

Sektion Waadt: Emile Colomb, Ingenieur, Generaldirektor, Lausanne (früher Sektion Bern).

Sektion Winterthur: Jules Cochand, Ing., Professor, Winterthur (früher Sektion Waadt).

Sektion Zürich: A. Ehrensperger, Architekt, Klosbachstr. 123, Zürich 7 (früher Sektion St. Gallen); *Sev. Ott*, Architekt, Mainaustrasse 24, Zürich 8 (früher Einzelmitglied); *Rob. Forter*, Ingenieur, Freiestr. 205, Zürich 7 (früher Sektion St. Gallen).

Einzelmitglieder: Paul Baumann, Ingenieur, 223, 3rd. Street, Jackson, Mich., U. S. A. (früher Sektion Bern); *F. Köppel*, Ingénieur, Gouvernement La Canée (Crète) (früher Sektion St. Gallen); *S. Zipkes*, Ingenieur, Douglasstr. 22a, Berlin-Grunewald (früher Sektion Zürich).

5. Adressänderungen:

Sektion Aargau: Rich. Lang, Ingenieur, Jenatschstr. 4, Zürich 2; *E. Lehner*, Ingenieur, im Brummel 365, Buchs bei Aarau.

Sektion Bern: Walter Gisi, Ingenieur, Ob. Dufourstrasse, Bern; *Ed. Grubenmann*, Ingenieur, Eidg. Landestopogr., Bern; *Karl Kieser*, Ingenieur, Via Borgo Vico 64, Como; *Werner Rieser*, Ingenieur, Kraftwerk, Mühleberg.

Sektion Freiburg: Joseph Chuard, Ingenieur, Mühlebachstrasse 76, Zürich.

Sektion Genf: Guillaume Revilliod, Architecte, Rue de Grenelle 65, Paris; *Ch. Fleury*, Ingénieur, Chatelus-le-Marcheix (Dép. de la Creuse).

Sektion Graubünden: E. Seiler, Architekt, Chur.

Sektion St. Gallen: Ernst Kuhn, Architekt, Sonnenhaldenstrasse 64, St. Gallen-Ost; *Hans Rüesch*, Ing., Amsteg (Baubureau).

Sektion Waadt: Charles Amann, Ingénieur, 30 Avenue du chemin de fer, Avon-Fontainebleau.

Sektion Waldstätte: Alfred Ammann, Architekt, Alpenstr. 7, Luzern; *Fritz Durrer*, Ingenieur, Gladbachstr. 76, Zürich 7.

Sektion Zürich: E. Angst-Frey, Architekt, Sophienstr. 9, Zürich 7; *Fr. Fissler*, Architekt, Stampfenbachstr. 69, Zürich 6; *Anton Higi*, Architekt, Blümlisalpstr. 55, Zürich 6; *J. Mertzlufft*, Architekt, Kornhausstr. 26, Zürich 5; *J. Schnurrenberger*, Masch.-Ing., Asylstr. 81, Zürich 7; *J. Stauffacher*, Ingenieur, Steinwiesstr. 23, Zürich 7; *Gust. Thurnherr*, Ingenieur, Limmatquai 34, Zürich 1.

Einzelmitglieder: Paul W. Seewer, Engineer, Kingsway, Queenshouse, London W. C. 2.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Maschinen-Ingenieur oder Techniker zur Besorgung der Korrespondenzen des allgemeinen Maschinenbaues. (858)

Stellen suchen: 8 Arch., 26 Bau-Ing., 5 Masch.-Ing., 1 Elekt.-Ing., 13 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal).
(NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Sekretariat des S. I. A.* Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Gesucht nach der Westschweiz junger *Architekt* mit Erfahrung im Bau von Wohnkolonien. (2280)

On cherche jeune *ingénieur* connaissant bien l'allemand pour bureau de brevets en France. (2281)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. E. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.